

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 10

Artikel: Der Dichter und sein Mäzen
Autor: Weder, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Dichter und sein Mäzen

Dies ist kein Märchen.

Es war aber einmal ein Dichter, der lebte in einer Hütte im Wald; dieser Dichter war viel geist, er schrieb Erzählungen, Romane, Feuilletons und Essays, er war für eine kleine exklusive Öffentlichkeit ein berühmter Mann. Dieser Dichter war vielmals verheiratet, er hatte vielmals Pech, und dann, nach dem vierten Abenteuer, zog er sich in diese Waldhütte zurück und schrieb über Vergangenes; er schrieb an Definitivem, wie er mir bei Gelegenheit eines nächtlichen Gesprächs sagte. Was heisst das in Bezug auf diesen Dichter? er mochte kein Geschwöge, seine existentiellen Bedingungen, die er sich selber auferlegte, waren streng, er entliess nichts an die Öffentlichkeit, was er nicht rechtfertigen konnte, formal und inhaltlich, abgesehen davon, dass er von Öffentlichkeit nicht viel hielt, seine Meinung von diesem Gebilde «Öffentlichkeit» war wenig überzeugend, er liebte diese quasi Partnerschaft nicht, er zog es vor, in seiner Hütte dann und wann Freunde zu empfangen, ihnen vorzulesen, mit ihnen zu reden und zu saufen; die freundschaftlichen Gelage in der Hütte dieses Dichters sind legendär, ich erinnere mich an viele Nächte.

Nun ist es doch so, dass über geheime berühmte Dichter dann und wann geschrieben wird, in den literarischen Beilagen von Zeitungen, in Zeitschriften; über sie wird geredet, geklatscht, von ihnen wird geschwärmt. Da war einmal eine Party in kleinem Kreis, ein Mäzen hatte eingeladen, der Künstlern gegenüber immer ein offenes Ohr und auch eine offene Hand hatte. Als er von diesem Dichter im Wald hörte, war er überzeugt, für ihn sich einsetzen zu müssen; er schrieb anderntags an einen Partyteilnehmer, er würde ihm, diesem Partykollegen, 10 000 Franken überweisen, und er bat ihn, dieses Geld auf ein Bankkonto zu legen und es bei nächster Gelegenheit diesem Dichter in der Waldhütte zugehen zu lassen. Ueberrascht zunächst und Wundern gegenüber eher ablehnend eingestellt, zögerte dieser Partyteilnehmer, den Vorschlag ernstzunehmen, aber vier Tage später war das Geld da. Dieser Herr schrieb dem Dichter in der Waldhütte und teilte ihm mit, er hätte 10 000 Franken für ihn erhalten, er, der Dichter, solle ihn benachrichtigen, wann er ihm das Geld bringen könne undso-

weiter. Keine Antwort. Dann telefonierte er: eine nächtliche konfuse Rederei, der Anrufer war verwirrt, ratlos, unlustig, er unternahm nichts mehr.

Und einige Wochen später kam ein Anruf des Mäzens: «...das ist nun aber doch eine komische Sache, unverständlich, ja infam, ein Affront...» Habe er doch einem alten Mann helfen wollen, diesem Dichter da, den er persönlich zwar nicht kenne, aber...

Er, der Mäzen, fordere das Geld zurück, er sei entsetzt, dass sich dieser Kerl überhaupt nicht melde, kein Wort des Dankes, keine Reaktion, kein, kein – der Mäzen war plötzlich sprachlos. Was sollte der Vermittler tun? Er ging zur Bank und liess das Geld an den Mäzen zurücküberweisen, das Konto wieder aufheben.

Der Dichter in der Hütte im Wald war vergnügt, als er davon hörte, auf Umwegen allerdings,

denn der Vermittler schämte sich; der Dichter indessen schrieb ein Feuilleton –: es war einmal ein Dichter, ein unbestechlicher Mensch und durchaus zufrieden, Bestechung, schrieb er, ist eine Massnahme von Bürgern, die ihr schlechtes Gewissen als Lästigkeit empfinden; sollen sie, diese Trottel, sagte der Dichter laut und trat vor seine Hütte und war erfreut, endlich, nach Wochen, den Grossen Bären zu sehen, eine Novembernacht wie noch nie; dieser Dichter stand und lehnte in dieser novembernen Nacht, fröhlich, lässig eine Zigarette rauchend, er lachte.

Baumeler Wanderkreuzfahrten sind herrliche

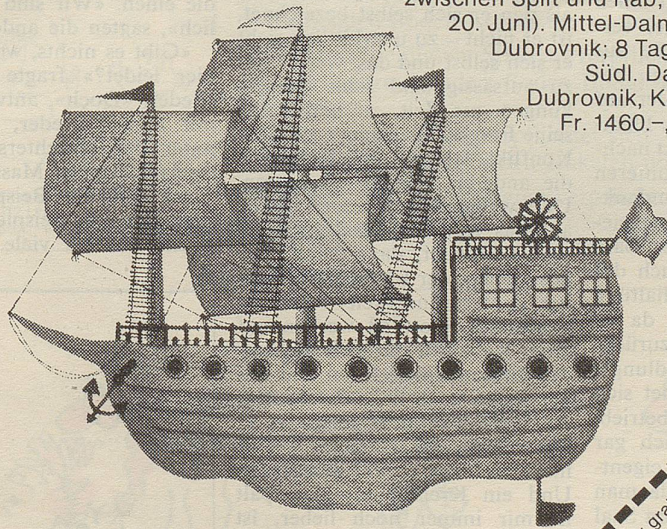
Meer-Landferien

Mit einem romantischen Zweimast-Motor-Segler
in Küstennähe und von Insel zu Insel kreuzen.

Nach Herzenslust baden, Wassersport treiben, zur See fahren, wandern, faulenzen und sich vom Schiffskoch verwöhnen lassen – das sind Baumeler Wanderkreuzfahrten. Das Schiff dient als komfortable Unterkunft, als Begleitfahrzeug, als Bade-, Tauch- und Wanderbasis und als einmalig stimmungsvolles Zuhause. Hier die sechs Routen:

Mit der «Schönen Helena» (= Orea Eleni) durch griechische Gewässer
(max. 39 Passagiere, alle Kabinen mit Warmwasserdusche/WC): Ägäis (Sporaden, Samos, Patmos, Mykonos, Tinos, Kap Sounion; 15 Tage Fr. 2390.–, ab 21. Mai). Peloponnes und Ionische Inseln (klassische Stätten Griechenlands; 15 Tage Fr. 2590.–, ab 2. Juli). Dodekanes/Rhodos (fernab vom Touristenstrom durch die «Zwölfinseln»; 15 Tage Fr. 2490.–, ab 30. April).

Mit der «Aspalatos» durch die Inselwelt Dalmatiens (max. 34 Passagiere, Warmwasserduschen an Bord): Nördl. Dalmatien/Illyrien (die schönsten Inseln zwischen Split und Rab; 15 Tage Fr. 1670.–, ab 20. Juni). Mittel-Dalmatien (von Split bis Dubrovnik; 8 Tage Fr. 860.–, ab 23. Mai). Süd. Dalmatien (von Split bis Dubrovnik, Kotor und Budva; 15 Tage Fr. 1460.–, ab 30. Mai).
Verlangen Sie Detailprogramme!



Sprichwörtliches Ferien-Vergnügen

**baumeler
wanderferien**

Grendel 11, 6002 Luzern
Telefon 041-220262

Gwunder-Bon. Senden Sie mir gratis den neuen Baumeler Katalog mit allen Wanderkreuzfahrt- und Wandferienprogrammen 1976.

Vorname/Name _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Nr. 1.76

